

++++  
impf-report Newsletter  
++++  
Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen  
Ausgabe Nr. 14/2010 14. Okt. 2010  
-----

INHALT

- [\[01\]](#) Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
- [\[02\]](#) Impf-Mobbing bei der Vergabe von Praktikantenstellen
- [\[03\]](#) Wahrscheinlichkeit neuer Pseudo-Seuchen steigt weiterhin
- [\[04\]](#) Arzt darf Behandlung ohne Grund kündigen
- [\[05\]](#) Britische Politiker fordern Verbot der Homöopathie
- [\[06\]](#) Neue Internet-Plattform für ungeimpfte Lebensmittel
- [\[07\]](#) Umfrage: Impf-Mobbing in der Ambulanz
- [\[08\]](#) Restposten „Kritische Analyse der Impfproblematik“, Band I
- [\[09\]](#) Video-DVD vom 7. Stuttgarter Impfsymposium
- [\[10\]](#) Meine nächsten Vorträge
- [\[11\]](#) Impressum

++++  
[01] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter  
++++  
Der Bezug des Newsletters ist grundsätzlich kostenlos!

Ich freue mich jedoch, wenn Sie meine Arbeit durch eine jährliche Kostenbeteiligung ab 30 Euro unterstützen. Damit ist gleichzeitig ein Zugang zum Internet-Archiv der "impf-report"-Printausgabe verbunden, die inhaltlich nicht mit dem "impf-report"-Newsletter identisch ist. Bei Interesse schreiben Sie bitte mit dem Betreff "Kostenbeteiligung Newsletter" an: [redaktion@impf-report.de](mailto:redaktion@impf-report.de)

Ihr  
Hans U. P. Tolzin

++++  
[02] Impf-Mobbing bei der Vergabe von Praktikantenstellen  
++++  
Bewerber um Praktikantenplätze müssen zunehmend bestimmte Impfungen vorweisen. Es gibt für impfkritisch eingestellt Menschen drei mögliche Strategien, mit der Situation umzugehen.

(ht) Impfungen sind nach deutschem Recht Körperverletzungen, die der mündigen Einwilligung bedürfen. Eine Impfpflicht oder einen Impfwang gibt es aus rechtlicher Sicht weder direkt noch indirekt.

So gibt es in Deutschland auch keine Impfpflicht z. B. als Voraussetzung für den Besuch des Kindergartens, der Schule, für eine Lehre, Ausbildung, Studium oder Ausübung eines bestimmten Berufes. Entsprechende Forderungen oder Aussagen von Seiten z. B. eines Arbeitgebers würden wahrscheinlich einer Prüfung durch die Gerichte nicht standhalten. Wobei es natürlich immer auf den Einzelfall ankommt, z. B. ob man einen Arbeits- oder Ausbildungsvertrag unterzeichnet hat, in dem man das Einverständnis für bestimmte Impfungen erteilt.

Noch schwieriger gestaltet sich die Situation für junge Menschen, die sich um einen Praktikantenplatz bemühen. Ein Praktikum ist für viele ein unumgänglicher Einstieg ins Berufsleben und darum kaum zu vermeiden. Wenn jetzt eine Firma, eine Einrichtung oder eine Klinik bestimmte Impfungen als Voraussetzung für das Praktikum nennt und es gleichzeitig mehr Bewerber als Praktikantenstellen gibt, so ist man mit einer impfkritischen Einstellung sehr schnell in einem großen Dilemma. Gibt man sich als Impfgegner zu erkennen, muss man befürchten, dass der Praktikantenplatz deshalb flöten geht – auch wenn dies offiziell nicht als Grund genannt wird.

Tatsächlich kann kein Arbeitgeber gezwungen werden, einen bestimmten Praktikanten anzunehmen. Wäre ein Bewerber willens, sein Recht auf Gleichbehandlung durch alle Instanzen einzufordern, hätte er kaum eine realistische Chance, sich durchzusetzen.

Hier zu raten ist schwierig. Wenn es um einen Praktikantenplatz geht, dürfte es in der Regel kontraproduktiv sein, dem Arbeitgeber z. B. eine Haftungsübernahme zur Unterzeichnung vorzulegen.

Meine ältere Tochter stand kürzlich selbst vor diesem Problem und löste es, indem sie es direkt und offen ansprach. Ergebnis: Sie bekam den Praktikantenplatz in der Klinik ihrer Wahl.

Strategie 1: Aus der Not eine Tugend machen

Man muss bedenken, dass Arbeitgeber selbst auch vor einem Problem stehen, dass für sie oft größer ist als die Frage der obligatorischen Impfungen: Für sie bieten Praktikantenstellen die einmalige Gelegenheit, sich Berufsanfänger in aller Ruhe anzuschauen und unter ihnen die Erfolgsversprechendsten herauszufiltern. Dabei dürfte der Charakter der jungen Menschen eine große Rolle spielen, ihre Kommunikationsfähigkeit, die Lernbereitschaft und Fähigkeit, mit Kritik umzugehen, Zuverlässigkeit und Wahrhaftigkeit.

So gesehen bietet die Impffrage einem Anwärter die Chance, aus der Masse herauszustecken und im Gespräch mit den Entscheidungsträgern Persönlichkeit zu zeigen: Ein junger Mensch, der ruhig und gelassen zu sich selbst steht, macht zwangsläufig Eindruck.

Doch eine Erfolgsgarantie gibt es natürlich nicht. Handelt es sich bei der Institution, bei der Sie sich bewerben, auch um Ihren Wunsch-Arbeitgeber, würde ich allerdings Strategie 1 bevorzugen.

Strategie 2: Nachvollziehbare Bedenken

Wählen Sie Strategie 2, so ist es hier wichtig, dass Sie sich keinesfalls als impfkritisch oder als Impfgegner zu erkennen geben, sondern nachvollziehbare Argumente für Ihre Bedenken anführen, z. B. eigene Impfreaktionen oder Impfschäden in Ihrer Familie. Optimal wäre ein ärztliches Attest, wonach eine Impfung für Sie ganz persönlich ein Risiko für Gesundheit und Leben darstellt.

Entscheidend ist, dass eine persönliche Betroffenheit vorliegt, denn diese ist in der Regel nachvollziehbar. Die Äußerung von allgemeinen

Bedenken wegen Impfrisiken ist dagegen nicht nachvollziehbar: Dass Impfungen sicher sind, gehört schließlich zum Allgemeinwissen, nicht wahr?

Vermeiden Sie unbedingt Diskussionen über Sinn oder Unsinn von Impfungen, wenn Sie sich für Strategie 2 entschieden haben. Da man sich in einer Abhängigkeitssituation befindet, kann ein Streitgespräch leicht zu einem Machtkampf werden. Und da befinden Sie sich als Bewerber in einer denkbar schlechten Position.

Strategie 3: Das Aussitzen

Die dritte Möglichkeit wäre die Hinhaltentaktik. Das ist in vielen Fällen durchaus erfolgversprechend, nämlich dann, wenn die Impfforderung nicht mit Nachdruck, sondern eher als lästige Formalie gehandhabt wird. Das Problem dabei: Ob dies so ist, weiß man in der Regel erst nachher.

Hinhaltentaktik bedeutet z. B., den Impfpass immer wieder zu "vergessen" und zu versprechen, ihn demnächst mitzubringen. Achten Sie auf jeden Fall darauf, ob in Ihrem Praktikantenvertrag oder in Zusatzdokumenten, die Sie unterzeichnen, von Impfungen die Rede ist. Unterzeichnen Sie solche Dokumente grundsätzlich nicht unter Zeitdruck und in aller Ruhe zu Hause.

Möglicherweise gibt es noch weitere Wege, konstruktiv mit Impfmobbing in dieser speziellen Bewerbungssituation umzugehen. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Schreiben Sie uns.

++++  
[03] Wahrscheinlichkeit neuer Pseudo-Seuchen steigt weiterhin  
++++  
(ir) War schon die sogenannte "Schweinegrippe" nichts anderes als das Ergebnis einer bisher beispiellosen Suchaktion nach Grippeviren an der US-amerikanischen Grenze zu Mexiko, so dürfen wir uns jetzt in Erwartung der nächsten Kunstseuche festschnallen.

Wie der STERN in seiner Online-Ausgabe vom 22. Februar 2010 meldet, wurde auf der weltgrößten Wissenschaftsmesse AAAS in San Diego (Kalifornien) ein neues "Globales Frühwarnsystem" vorgestellt, das gefährliche Viren entdecken soll, noch bevor sie zur Gefahr für den Menschen werden. Die US-Seuchenbehörde CDC, die eine reichlich fragwürdige Rolle bei der internationalen Schweinegrippe-Panikmache des letzten Jahres spielte und US-amerikanischen Impfstoffkonzernen nahe stehen soll, unterstützt dieses Projekt mit 75 Millionen US-Dollar.

Damit ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis irgendwo auf unserem Planeten irgendwelche mehr oder minder industrieabhängigen und/oder karrieresüchtigen Forscher mit Hilfe des CDC die nächste "politisch korrekte Pandemie" ausrufen werden.

<http://www.stern.de>

++++  
[04] Arzt darf Behandlung ohne Grund kündigen  
++++  
Ärzte dürfen einen Behandlungsvertrag kündigen, ohne sich schadensersatzpflichtig zu machen. Selbst dann wenn kein wichtiger Grund vorliegt. Nur bei einer Monopolstellung ist Vorsicht geboten. -  
[http://www.aerztezeitung.de/praxis\\_wirtschaft/praxisfuehrung/default.aspx?sid=590259](http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/praxisfuehrung/default.aspx?sid=590259)

Landgericht Berlin, Az: 20 U 49/07

Kommentar:

Das Urteil betraf einen Zahnarzt, der sich nach 7 Jahren geweigert hatte, bei einer Patientin die Behandlung fortzusetzen. Diese hatte daraufhin wegen den daraus entstehenden psychischen Problemen Schadensersatz verlangt.

In der Tendenz dürfte das Urteil auch auf Kinderärzte zutreffen, die sich weigern, die Kinder von impfkritischen Eltern zu behandeln. Niemand kann sie zwingen, solche Kinder zu behandeln.

Dies trifft jedoch nicht im Falle einer akuten Verletzung zu, oder wenn es der einzige Kinderarzt weit und breit ist. Hier hätten Eltern durchaus gute Chancen, sich - je nach konkretem Einzelfall - vor Gericht gegen den Arzt durchzusetzen.

++++  
[05] Britische Politiker fordern Verbot der Homöopathie  
++++  
London - Ein Ausschuss des britischen Unterhauses kommt in einem 275-seitigen Gutachten zu dem Ergebnis, dass die Homöopathie nichts weiter als ein Placebo sei. Der Gesetzgeber wird aufgefordert, die Mittel aus dem Leistungskatalog des staatlichen Gesundheitsdienstes (NHS) zu streichen.

Die Zulassungsbehörde (MHRA) solle homöopathische Medikamente nur noch zulassen, wenn die Wirksamkeit in randomisierten klinischen Studien belegt ist, also niemals. Angesichts der Fülle von Belegen zur Unwirksamkeit seien weitere Untersuchungen zur Wirksamkeit der Homöopathie nicht notwendig. Punkt. (...) -  
[http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/40180/Britische\\_Politiker\\_fordern\\_Verbot\\_der\\_Homoeopathie.htm](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/40180/Britische_Politiker_fordern_Verbot_der_Homoeopathie.htm)

Kommentar:

Nach Meinung der britischen Parlamentarier handelt es sich bei der Wirkungsweise der Homöopathie um ein reines Scheinmedikament, doppelblinden Plazebostudien nicht standhalten könnte. Es gehört aber schon eine gehörige Portion Ignoranz - oder sollte ich sagen: Böswilligkeit - dazu, die Tatsache zu missachten, dass die Homöopathie auf ganz anderen Prinzipien beruht als die Allopathie. Sie wird bei der Erstanamnese nach mindestens 1,5 Stunden Patientengespräch, völlig individuell zugeschnitten auf seine persönliche Situation.

Die schulmedizinischen Medikamente hingegen werden nach dem Gießkannenprinzip verteilt: Hast Du das Symptom X, dann bekommst Du die Di-

agnose Y und das Medikament Z. Im Grunde könnte das jeder halbwegs intelligente Hilfsarbeiter bewältigen, dem man einen PC mit einer entsprechenden Software zur Verfügung stellt und in einen weißen Kittel steckt. Warum unsere Ärzte etwa 7 bis 10 Jahre Ausbildung benötigen, um dann in eigener Praxis nach diesem Schema Medikamente zu verordnen, ist mir ein Rätsel.

Selbst wenn die Homöopathie reines Plazebo wäre und allein darauf beruht, dass sich die homöopathischen Ärzte und Heilpraktiker einfach viel mehr Zeit für ihre Patienten nehmen: Was hindert die Schulmediziner eigentlich daran, diesen Effekt ebenfalls zum Nutzen ihrer Patienten einzusetzen?

++++  
[06] Neue Internet-Plattform für ungeimpfte Lebensmittel  
++++  
[www.ungeimpft.net](http://www.ungeimpft.net): Ein neues Internet-Angebot des Schweizer Heilpraktikers Daniel Trappitsch führt Produzenten von nicht geimpften Tieren und bewusste Verbraucher zusammen.

Das fragwürdige Angebot von Impfungen für Mensch und Tier wird jährlich erhöht. Ebenso auch der Druck auf die Menschen, vor allem Eltern und die Tierhalter. Immer mehr Krankheiten werden in den Bereich von „gefährlich“ bis „tödlich“ gerückt. Meist kurz vorher, bevor eine Impfung auf den Markt gegen diese Krankheit kommt. Es werden auch immer mehr Medikamente eingesetzt, um die sehr oft angeschlagenen Tiere wieder „gesund“ zu machen.

Das bringt mit sich, dass immer mehr Impf- und auch Medikamentenrückstände in den tierischen Produkten und deren Erzeugnissen zu finden sind. Rückstände, die als Schwermetalle oder Gifte gelten. Denn in den Impfungen befinden sich immer mehr dubiose Zusatzstoffe, aber auch die altbekannten und berüchtigten Stoffe wie Quecksilber und Aluminium. Da weder ein Tier noch ein Mensch Schwermetalle und Gifte verstoffwechseln und damit unschädlich machen kann, bleiben diese Stoffe entweder im Lebewesen selber oder werden über die Ausscheidungen entsorgt. Dabei findet man solche Stoffe auch in der Milch, nicht nur bei der Kuh.

Das Wasser an vielen Orten ist bereits stark mit Hormonen und anderen chemischen Substanzen kontaminiert. Hahnenwasser hat an vielen Orten schon lange nicht mehr eine unbedenkliche Qualität.

Diese Belastungen summieren sich im Menschen zu einem echten Gesundheitsrisiko[1], gegen welches die Politik nicht im Stande oder auch Willens ist, etwas zu tun. Auch viele Verbände, die sich als Bio oder zumindest tier- und naturnahe ausgeben, kuschen aufgrund der Angst vor Regressionen seitens der Politik.

Aus diesem Grund müssen sich die bewussten Produzenten und Konsumenten selbst organisieren, um diesem Dilemma ausweichen zu können. Bereits werden im Internet ungeimpfte Tiere für den Export gesucht[2]. Tendenz ganz sicher steigend, wenn den noch unkritischen Produzenten und Konsumenten bewusst wird, was in den tierischen Produkten alles enthalten ist.

Aus diesem Grund wurde die Plattform [www.ungeimpft.net](http://www.ungeimpft.net) ins Leben gerufen, damit sich bewusste Menschen vereinen und bewusste Konsumenten ihre Bedürfnisse decken können.

Quelle: Zitat von [www.ungeimpft.net](http://www.ungeimpft.net)

++++  
[07] Umfrage: Impf-Mobbing in der Ambulanz  
++++  
(ir) Strategien für den Umgang mit Impf-Mobbing im Verletzungsfalle werden eines der Themen in der voraussichtlich am 1. Nov. 2010 erscheinenden Ausgabe Nr. 70/71 der Zeitschrift „impf-report“ sein. Wenn Sie bei sich oder Familienangehörige Impf-Mobbing in der Ambulanz bzw. im Zusammenhang mit einer Verletzung erlebt haben, dann teilen Sie Ihre Erfahrung doch bitte in einer Email an [redaktion@impf-report.de](mailto:redaktion@impf-report.de) mit.

Mit dem Erscheinen dieses Heftes schließen wir die vierteilige Tetanus-Serie ab. Alle vier Hefte können bereits jetzt als „Info-Paket Tetanus“ zum Set-Preis von € 19,90 (statt € 24,00) vorbestellt werden:

<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=IPA101>

++++  
[08] Restposten „Kritische Analyse der Impfproblematik“, Band I  
++++  
(ir) Seit Monaten ist das zweibändige Werk „Kritische Analyse der Impfproblematik“ der kürzlich verstorbenen Autorin Anita Petek-Dimmer nicht mehr lieferbar. Jetzt haben wir ein kleines Kontingent von Band I erhalten. Bei Interesse richten Sie Ihre Bestellung bitte formlos per Email an [bestellung@impf-report.de](mailto:bestellung@impf-report.de). Der Preis beträgt € 26,00 plus € 2,00 Euro Versandkosten innerhalb Deutschlands. Oder bestellen Sie über den Webshop:

<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=FBU011>

++++  
[09] Video-DVD vom 7. Stuttgarter Impfsymposium  
++++  
Die Video-DVD vom 7. Stuttgarter Impfsymposium können Sie ebenfalls über den Webshop bestellen. Weitere Infos unter:

<http://www.impf-report.de/symposium2010.htm>

++++  
[10] Meine nächsten Vorträge  
++++  
Elternseminar Impfentscheidung  
20. Nov. 2010, 53225 Bonn-Beuel, Bootshaus Rheinaustr. 269  
Referent: Hans U. P. Tolzin  
Info: [www.impf-report.de/Veranstaltungen/Bonn.pdf](http://www.impf-report.de/Veranstaltungen/Bonn.pdf)

Elternseminar Impfentscheidung  
29. Januar 2011, 14163 Berlin-Zehlendorf, Busseallee 23  
Referent: Hans U. P. Tolzin  
Info: [www.impf-report.de/Veranstaltungen](http://www.impf-report.de/Veranstaltungen) oder  
[redaktion@impf-report.de](mailto:redaktion@impf-report.de)

20. Mai 2011 - Stuttgart: Elternseminar Impfentscheidung  
20. Mai 2011 - Stuttgart: Deutsches Impfkritikertreffen  
21. Mai 2011 - 8. Stuttgarter Impfsymposium

Siehe auch: [www.impf-report.de/veranstaltungen](http://www.impf-report.de/veranstaltungen)

Sonstige impfkritische Vorträge:  
[www.impfkritik.de/veranstaltungen](http://www.impfkritik.de/veranstaltungen)

++++  
[11] Impressum

++++  
Der "impf-report" Newsletter ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:  
Hans U. P. Tolzin  
Nefflenallee 2  
74523 Schwäbisch Hall  
Fon 0791/2041 1247  
Fax 0791/2041 1248  
Webseite: <http://www.impf-report.de>  
Email: [redaktion@impf-report.de](mailto:redaktion@impf-report.de)